Haataja, Kim; Wicke, Rainer E.: **Fach- und sprachintegriertes Lernen auf Deutsch (CLILiG). Materialentwicklung, Lehrerbildung, Forschungsbegleitung.** Berlin: Schmidt, 2018. – ISBN 9-783503-177233. 284 Seiten, € 29,95.

Besprochen von **Dorothea Spaniel-Weise**: Jena

<https://doi.org/10.1515/infodaf-2020-0041>

In den frühen 90er-Jahren erfolgte in der Fremdsprachendidaktik eine verstärkte Ausrichtung an einem Ansatz, in dem Unterricht in einem Sachfach in einer Zielsprache erfolgte. Ein Ziel dabei war es, aus fremdsprachendidaktischer Perspektive die Sprachhandlungskompetenz in der Fremdsprache zu erweitern und mit Blick auf eine internationale Studien- und Arbeitswelt um fachsprachlich geprägte Sprachhandlungssituationen zu erweitern. Während sich dafür in internationalen Arbeitskontexten der Begriff des *content and language integrated learning* (CLIL) durchsetzte, gewannen gleichzeitig Konzepte zur Förderung der Sprachbewusstheit, das Prinzip des *language across the curriculum* und sprachsensiblen (Fach-)Unterrichts für den schulischen Bereich an Bedeutung. Der vorliegende Band fasst nun Beiträge zusammen, die einerseits die verschiedenen Ansätze mit Blick auf die Zielsprache Deutsch (daher CLILiG = *in German*) zusammenzuführen und zum anderen Bilanz ziehen, inwieweit theoretisch ausgearbeitete Konzepte und erfolgreiche CLIL-Klassenzimmer-Praktiken miteinander in Austausch treten können. Grundlage dafür sind Beiträge und Diskussionen einer mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes durchgeführten Tagung im Jahr 2016, die in drei Themenschwerpunkten zusammengefasst werden, die sich länderübergreifend als bedeutsam für die Weiterentwicklung erwiesen haben: *Materialentwicklung, Lehrerbildung und Begleitforschung*.

Einen guten Einblick in die Geschichte des CLIL-Ansatzes und „aktuelle Entwicklungsdesiderata“ (11) gibt der dreißigseitige Einleitungsbeitrag von Kim Haataja, der zu diesem Themenfeld auch zahlreiche Publikationen verfasst hat. Er begründet hierin unter anderem, welche „Elastizität“ der Begriff CLIL in den letzten Jahren erfahren hat und welche sehr unterschiedlichen Perspektiven darunter subsumiert werden können (50). Die seit langem geforderte Zusammenführung des CLILiG-Ansatzes mit Erfahrungen des deutschsprachigen Fachunterrichts an Deutschen Auslandsschulen werden im Beitrag von Josef Leisen anhand konkreter Beispiele zur Aufgabenentwicklung deutlich, während Rainer E. Wicke seinen Fokus auf Diagnosematerialien für den fächerübergreifenden DaF-Unterricht richtet, die an der Deutschen Auslandsschule Madrid erprobt und evaluiert wurden. Eine weitere Facette des Bandes bilden Beiträge aus konkreten Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Zielgruppen, z.B. zur Arbeit mit einfachen

Kunstobjekten im Unterricht mit jungen Geflüchteten (Beitrag von Kuß/Wicke) oder Länderberichte (hier exemplarisch der über die Türkei und Slowakei).

Zum *Themenschwerpunkt II* Lehrkräftequalifizierung stellen sowohl die Mittlerorganisationen als auch einzelne universitäre Ausbildungsstandorte Projekte vor, die das Potenzial des integrierten Sprach- und Sachlernens verdeutlichen. Hier sei im Besonderen auf den Beitrag von Schmäling et al. hingewiesen, der die Einbindung des CLIL-Ansatzes in die Lehrerbildung anhand von zwei Studienmodulen des DAAD auf der Plattform *Dhoch3* verdeutlicht. In weiteren Beiträgen werden das Fort- und Weiterbildungsangebot des Goethe-Instituts *Deutsch lehren lernen* (DLL) und PASCH-Szenarien sowie Materialien der Deutschen Welle thematisiert, die für Lehrende und AusbilderInnen, unabhängig von CLIL, von Interesse sind.

Der unter *Schwerpunkt III* angebotene Forschungsüberblick zum Stand der internationalen Forschung zu CLIL von Dalton-Puffer orientiert in erster Linie auf Arbeiten zu Englisch als Zweitsprache und macht deutlich, dass zu den von ihr genannten offenen Forschungsbereichen zu DaF/DaZ eine systematische Kartographie notwendig bleibt. In dieser Hinsicht bietet der Band einen sehr guten Überblick über die Leistungen der CLILiG-Community der letzten 15 Jahre und vereint die relevanten Akteure. Eine weitere Systematisierung der Forschungsergebnisse aus den unterschiedlichen Fachdisziplinen mit Deutsch als Zielsprache steht jedoch weiter aus.